

„Stehe zu dieser Entscheidung“

► KIRCHHEIM/GRÜNSTADT. Gefragte Gesprächspartner waren gestern Kirchheims Ortsbürgermeisterin Ingrid Rehg und VG-Bürgermeister Eugen Ackermann (Grünstadt-Land). Vertreter von zahlreichen Medien, von Zeitungen, Fernsehen und Rundfunk, wollten etwas über die Gemütslage der beiden Kommunalpolitiker wissen, nachdem die NPD angekündigt hatte, dass sie den Kauf der Alten gräflich Leininger Mühle rückgängig machen wolle.

Beide, so sagten sie auf Anfrage, fühlten sich in ihrer Haltung bestätigt, auf das Vorkaufsrecht zu verzichten. Das habe der Gemeinde viel Geld gespart. Es sei nicht einfach gewesen, sagte Ingrid Rehg, diesen Beschluss des Gemeinderates zweimal den Bürgern mitteilen zu müssen, die sich mit ihrer Initiative ja etwas anderes versprochen hatten. Rehg: „Aber ich stehe zu dieser Entscheidung.“ Positiv bewertete die Bürgermeisterin, dass der Druck jetzt vom Rat genommen sei, was einen Verkauf an die rechtsgerichtete Partei betreffe. Mit Eugen Ackermann ist sie sich aber einig, dass das Problem – Präsenz der NPD in Kirchheim – noch nicht gelöst sei. Zumal der Landesvorsitzende angekündigt hat, die Partei wolle das Objekt nach wie vor für ihre Zwecke nutzen.

„Wir werden uns nach wie vor mit den Rechten auseinandersetzen müssen, politisch und auch auf Verwaltungsebene“, sagte Ackermann. Nach der Unterschutzstellung des Anwesens habe die Verwaltung Möglichkeiten, auf bauliche Maßnahmen auf dem Areal einzuwirken. (ks)